



Jahresbericht des 1. Vorsitzenden über das Vereinsjahr 2009 bei der Mitgliederversammlung am 28. März 2010

Liebe Vereinsmitglieder, verehrte Gäste!

Mit meinem Bericht will ich Rechenschaft abliefern über das zurückliegende Vereinsjahr 2009. Außerdem umfasst mein Bericht eine Vorschau auf das vor uns liegende Jahr 2010, wobei $\frac{1}{4}$ dieses Jahres bereits hinter uns liegt, sowie eine Bilanz unserer bisherigen Tätigkeit allgemein.

Zum Mitgliederstand: Bei der vorjährigen Mitgl.-Versammlung am 15. 03. 09 zählten wir 161 Mitglieder. Wir verzeichnen außer fünf Todesfällen einige Abgänge durch Austritt, erfreulicherweise aber auch mehrere Neueintritte. Mit dem heutigen Tag hat unser Verein 163 Mitglieder.

Zwangsläufig umfasst mein Bericht einen Replay aus dem allen Mitgliedern und Gastfamilien zugegangenen Rundbrief zum Jahreswechsel 2009-2010.

Zur Kindererholung:

Von den vier Schwerpunkten unserer humanitären Tätigkeit wie die Erholung von Kindern aus den strahlengeschädigten Regionen im südlichen Weißrussland, die Durchführung von Hilfskonvois, die Einladung von Lehramtsstudierenden, sowie die Durchführung von Benefizveranstaltungen besitzt die Kindererholung absolute Priorität.

Es wird von Jahr zu Jahr schwerer, die Erholungsmaßnahme durchzuführen und Gastfamilien zu finden. Nach erheblichem Bemühen war es uns auch 2009 gelungen, für die Zeit vom 10. Juli bis 1. Aug. (rd. 3 Wochen) Gasteltern zu finden. Die letztjährige Gruppe bestand aus insgesamt 51 Personen, davon 43 Kinder, 5 Betreuerinnen, eine Mutter mit Kind und 2 Erwachsene. Von den Kindern waren 29 Neueinladungen, sowie 14 zum wiederholten Mal Eingeladene. Weil wir den weißrussischen Bus mit 53 Plätzen, mit dem unsere Feriengäste reisen, möglichst voll besetzen wollten, wurden 4 Kindern mit einer Betreuerin bei den Naturfreunden im Finsterbrunnental untergebracht. Den Naturfreunden gebührt unser herzlicher Dank für die außerordentlich kostengünstige Unterbringung und Bewirtung dieser 5 Personen umfassenden Gruppe.

Vom Rheinland-Pfälzischen Familienministerium erhielten wir über das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung wie in den zurückliegenden Jahren auch in diesem Jahr für neu eingeladene Kinder und für die Betreuerinnen eine einmalige finanzielle Zuwendung in Höhe von 52,- € je Person. Das waren 1768 €.

Dieser Zuschuss, sowie der Kostenanteil, den die Gastfamilien für die von ihnen wiederholt Eingeladenen entrichten, hilft uns die Kindererholung überhaupt zu finanzieren und zu ermöglichen.

Durch verschiedene im Raum Dahn, Pirmasens und Kaiserslautern teils von Vereinen und Privaten durchgeführten Spiel- und Grillveranstaltungen wurde den Kindern außer der Erholung ein abwechslungsreiches Programm geboten. Besonders hervorzuheben ist die Einladung bei den Burgfreunden Pirmasens, der kostenlose Eintritt unserer Gäste in allen Schwimmbädern, die Einladung beim Schäferhundeverein Bundenthal, die Nachtwanderung mit der Försterin aus Rumbach, das Spiel- und Grillfest am Gelterswoog, sowie die jährliche Einladung zu einem kostenlosen Mittagessen in der renommierten Gaststätte Immenhof in Trippstadt.

Hilfstransporte:

In den zurückliegenden Jahren war es uns möglich, jeweils 4, zwei Mal sogar 5 Hilfskonvois pro Jahr durchzuführen. Im Jahr 2009 wurden lediglich 3 Konvois erfolgreich abgewickelt. Inzwischen verwenden wir für diese Hilfstransporte die Sattelzüge einer weißrussischen Spedition. Diese Lösung ist für unseren Verein kostengünstiger und für unsere Konvoimannschaften mit viel weniger Mühe und Stress verbunden. Das Entladen übernehmen unsere weißrussischen Partnervereine in Shitkowitschi und Mosyr. Die Ladung wird nach dem Ausladen in den Lagern verplombt, mit den Ladelisten wird die Genehmigung beim Präsidenten in Minsk beantragt. Diese Prozedur dauert in der Regel einen Monat oder etwas mehr. Erst nach dem Eintreffen der Genehmigung und der Freigabe der Ladung startet die Konvoimannschaft mit unserem VW-Bus und übernimmt unter Zuhilfenahme eines angemieteten Klein-LKW's die Verteilung vor Ort.

Jede Ladung umfasst rd. 20-21 t Hilfsgüter, bestehend aus ca. 350 Lebensmittelpaketen, ca. 650 bis 700 Kleiderpaketen, vielen Fahrrädern, Kleinmöbeln, Kinderwagen, Gehhilfen, Nähmaschinen und einiges mehr. Alles muss mit Adressen von Absender, Empfänger, sowie mit Gewicht und Wert versehen und in Ladelisten verzeichnet werden.

Diese humanitäre Hilfe mit Hilfstransporten bedeutet nicht nur eine enorme organisatorische Herausforderung, sie umfasst eine außerordentliche Anstrengung und eine Knochenarbeit, die unsere Fachgruppenleiterin für Hilfstransporte, Brigitte Rimmel, mit Ihren Hilferinnen und Helfern das ganze Jahr über leistet.

Nicht vergessen werden darf an dieser Stelle das Team von Kurt Halfmann aus Hilst. Kurt organisierte bisher für alle in den letzten Jahren gestarteten Konvois die Lebensmittel für die Pakete, die der Verein für Bedürftige vor Ort packt.

Einladung weißrussischer Lehramtsstudierenden:

Seit vielen Jahren verbindet unser Verein eine partnerschaftliche Freundschaft mit der Fakultät für deutsche Sprache der pädagogischen Universität der Stadt Mosyr im südlichen Weißrussland. Ab dem Sommer 2005 hat unser Verein in jedem Sommer eine Gruppe von 14 bis 15 Studierenden mit einer Lektorin zu einem rd. zweiwöchigen Aufenthalt in die Pfalz eingeladen.

Dabei legen wir Wert darauf, dass nur solche Studierenden eingeladen werden, die zuvor noch nie deutschen Boden betreten haben, es sei denn, die Eine oder Andere war als Ferienkind zur Erholung in Deutschland.

Diese jungen Menschen kennen die deutsche Sprache nur vom Schulunterricht und vom Studium an der Uni. Nach Meinung der Vorstandschaft und vieler Vereinsmitglieder stellt der Besuch dieser jungen Menschen als Botschafter ihres Landes einen sehr wichtigen Multiplikator dar und unterstützt uns in unserem satzungsgemäßen Bemühen zu Förderung von Völkerverständigung und Völkerfreundschaften.

Die Einladung der Studierenden wurde 2009 ähnlich wie die Kindererholung durch das Rheinland-Pfälzische Landesamt für Soziales mit einem Betrag von 52,-- € pro Person bezuschusst. Dieser Zuschuss betrug 832 €.

Kohlenbrennerfest Trippstadt:

An diesem großen Trippstadter Dorffest haben wir mit einem Flammkuchenstand und einem Getränkeausschank, sowie mit einem Loseverkaufsstand teilgenommen. Der finanzielle Erfolg, hauptsächlich aus dem Flammkuchenverkauf, war dank des unermüdlichen Einsatzes unseres Mitglieds Karl Schermer und weiterer Helferinnen und Helfern sehr beachtlich.

Zu allen Vorstandssitzungen wurden jeweils der gesetzliche, sowie der erweiterte Vorstand eingeladen. Die Sitzungen fanden ausschließlich in den Räumen der Gastwirtschaft „Zum Schwan“ statt und verliefen größtenteils harmonisch. Es gab naturgemäß Meinungsverschiedenheiten, die ausdiskutiert wurden. Demokratisches Verhalten und Verständnis war gefordert und vorhanden.

In Rheinland-Pfalz gibt es 43 registrierte **Tschernobyl – Initiativen**, so viele wie in keinem andern Bundesland. Einige davon nur noch auf dem Papier, mehrere haben aufgrund Überalterung, aus Mangel an Helfern und auch aus finanziellen Gründen die humanitäre Arbeit, hauptsächlich jedoch die arbeits- und kostenintensiven Hilfskonvois, weitgehend eingestellt. Im Jahre 1996 fand das erste gemeinsame Treffen von Vertretern der Initiativen statt, dabei wurde ein sogenannter Sprecherrat ins Leben gerufen, eine Art Vorstandschaft, die alle zwei Jahre neu gewählt wird. Seit dieser Zeit findet alljährlich im Jan. oder Febr. eine Arbeitstagung statt, abwechselnd im Norden, in der Mitte oder im Süden von Rhl.-Pfalz. Auch unser Verein war vor Jahren bereits einmal Gastgeber.

Ich war bei all diesen Arbeitstagungen vertreten, in den letzten Jahren wurde ich von einigen Vereinsmitgliedern begleitet. Bei diesen Tagungen findet ein Erfahrungsaustausch statt, es werden Vorträge gehalten über Gesundheitsprobleme in der Tschernobylregion, sowie über Ernährungsfragen, auch hinsichtlich der bei uns weilenden Ferienkinder.

Am 20. Januar letzten Jahres und am 20. Februar dieses Jahres war unser Verein mit jeweils 4 Personen vertreten. Dieses Jahr war erstmals unser Ministerpräsident Kurt Beck anwesend. Er hat in seiner Gastrede u. a. den Rhl.-Pfälzischen Initiativen die weitere finanzielle Förderung zugesagt.

Zu 2010:

Unsere Frühjahrskonvois sind bereits gestartet. Der Lastzug für den Transport nach Shitkowitschi wurde bereits am 7. März, und der Lastzug für nach Mosyr wurde am 17. März geladen.

Bei allen Konvoiladungen befinden sich außer den zuvor beschriebenen Paketen und Gegenständen jeweils Lebensmittel- und Kleiderpakete, die die Gasteltern für ihre bisherigen Ferienkinder versenden.

Die Hilfe beider Konvois befindet sich derzeit in den Lagern unter Verschluss, bis die Freigaben erteilt sind.

Der Start der Konvoimannschaften ist (nach Shitkowitschi) für den 7. April und (nach Mosyr) Ende April geplant.

Unsere Konvois nach Mosyr werden seit vielen Jahren mit einem Fahrzeug und einem Team des DRK Dahner Felsenland begleitet.

Einladung von Lehramtsstudierenden:

Diese teilweise von Sponsoren mitfinanzierte Maßnahme ist für Zeit vom 22. Juni bis 04. Juli vorgesehen. Über eine jeweils von der Techn. Uni Kaiserslautern ausgestellte Einladung erhalten die Studierenden von der Deutschen Botschaft kostenlose Visa. Unser Verein muss sich der UNI gegenüber verpflichten, alle anfallenden Kosten zu tragen.

Mit einem Linienbus reisen die jungen Menschen an, werden von uns in Mannheim abgeholt und bei den Naturfreunden Finsterbrunnental untergebracht.

Mit dem weißrussischen Bus, der unsere Ferienkinder bringt, haben die Studierenden dann die Möglichkeit, kostenlos heimzureisen.

Wie alle Jahre sind wir bestrebt, ein ausgewogenes Programm zu bieten, damit die künftigen Deutschlehrer und –lehrerinnen in dem Land, das sie erstmals betreten, Land und Leute kennen zu lernen, einen wie wir hoffen bleibenden positiven Eindruck mit nach Weißrussland nehmen und ihre Kinder später als Lehrer/Lehrerinnen aus einem Blickwinkel unterrichten können, den sie ohne Deutschland je gesehen und erlebt zu haben, niemals hätten..

Die Kindererholung 2010 ist für die Zeit vom 03. bis 28. Juli vorgesehen. Wir hoffen, dass es uns gelingt, auch in diesem Jahr wieder so viele Gastfamilien zu finden, dass wir den Bus mit 53 Plätzen möglichst füllen können.

Eine Reihe von gemeinsamen Zusammenkünften mit Spiel- und Grillfesten sind zu planen. Wie ich von Kurt Halfmann erfuhr, liegt von den Burgfreunden in Pirmasens bereits wieder eine Einladung zu einem Spielfest vor, ebenso vom Restaurant Immenhof in Trippstadt zu einem kostenlosen Mittagessen.

Bei der vorgenannten Arbeitstagung haben wir erfahren, dass der weißrussische Präsident die seit zwei Jahren unterschiedlich lautenden Einschränkungen für die Kindererholung vollständig aufgehoben hat. Es können wieder Kinder bis zum 18 Lebensjahr und das beliebig oft eingeladen werden.

Zur Durchführung einer Studienreise liegen lediglich 3 Anfragen vor. Aufgrund dieser geringen Meldung wird vorerst eine Studienreise nicht stattfinden. Wenn sich mind. 12 – 15 Teilnehmer melden, könnte eine Studienreise evtl. im Herbst stattfinden.

Herbstkonvois:

Wie Sie nachher beim Entwurf des Haushalts für 2010 erfahren, sind im Herbst wieder zwei Konvois geplant. Dies unter dem Vorbehalt, dass sie finanziert werden können und in den kommenden Wochen und Monaten ausreichend Helferinnen und Helfer bereit sind, das Sortieren und Verpacken der in ausreichender Menge ankommenden Kleider usw. zu übernehmen.

Folkorekonzerte:

Die Vorstandschaft war sich darüber einig, nach zweijähriger Unterbrechung im Spätherbst wieder eine Konzertreihe durchzuführen. Bei meiner Ende April –Anfang Mai geplanten Weißrusslandreise werde ich verschiedene Musik- und Folkloreschulen und Konzerte besuchen und versuchen, ein geeignetes Ensemble auszuwählen.

Zu unserem Verein:

Eine Reihe von Mitgliedern leistet seit dem Jahr 1994 humanitäre Hilfe für die Kinder von Tschernobyl, anfangs in einem vorderpfälzischen Verein, später in einem Verein im Donnerbergkreis. Nachdem immer mehr interessierte und hilfsbereite Menschen gewonnen werden konnten und zu uns fanden, haben wir am 20. März im Jahre 2000 im Saal des kath. Jugendheimes den Verein „Pfälzische Kinderhilfe – Leben nach Tschernobyl“ mit Rechtssitz in Trippstadt gegründet.

Aus der von der damaligen Schriftführerin Monika Stuppy verfassten Niederschrift über die Gründungsversammlung möchte ich kurz zitieren:

Am Montag, den 20. März 2000 versammelten sich im Saal des kath. Jugendheimes Trippstadt aufgrund veröffentlichter Einladungen in der RHEINPFALZ, in den Amtsblättern der Verbandsgemeinden Kaiserslautern – Süd und Waldfishbach – Burgalben, sowie ergangener schriftlicher Einladungen an Interessierte insgesamt 51 Personen entsprechend der Anwesenheitsliste.

Der Entwurf einer Tagesordnung war in der schriftlichen Einladung zur Gründungsversammlung enthalten und lag jedem Anwesenden vor.

Herr Werner Geibel aus Trippstadt eröffnete um 20.15 Uhr die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Sein besonderer Gruß galt Frau Marlies Kohle-Gross als Mitglied des Landtages Rheinland – Pfalz, dem Vertreter der RHEINPFALZ, Herrn Horst Müller, die Repräsentanten des DRK Waldfishbach – Burgalben und Hochspeyer, sowie die drei Mitglieder der OG Köllertal im Saarland des Vereins Kinderhilfe Shitkowitschi.

Herr Geibel erklärte, dass die heutige Zusammenkunft die Gründung einer überregionalen Tschernobylinitiative bezwecke. Aufgrund der in den letzten Jahren in den Kreisen Kaiserslautern und Pirmasens immer umfangreicher gewordenen Hilfstätigkeit für die strahlenbelastete Bevölkerung von Weißrussland ist die Erfordernis einer eigenen Initiative gegeben.

Zitat Ende!

Von den 51 Anwesenden erklärten 42 Ihren Beitritt, berieten und beschlossen die Vereinssatzung und wählten die geschäftsführende und die erweiterte Vorstandschaft, sowie die Revisoren und beantragten die Eintragung in das Vereinsregister, sowie die Erteilung der Gemeinnützigkeit, bzw. der Mildtätigkeit beim Finanzamt. Von den bei der Gründungsversammlung anwesenden Personen sind heute noch 27 Personen bei uns Mitglied.

Mehrere wertvolle Menschen haben wir durch Tod verloren.

Andere sind verzogen oder haben im Laufe der Zeit ihren Austritt erklärt.

Wir begehen also in diesem Monat unser 10-jähriges Bestehen.

Als unser Partnerverein in Böhl-Iggelheim, aus dem nicht nur wir, sondern auch die Vereine in Haßloch, Freisbach, Wolbach (in Bayern) sowie zwei saarländische Vereine hervorgegangen sind, sein 10-Jähriges beging, wurde das in großem Rahmen in der Festhalle Böhl gefeiert. Dazu waren viele Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft, sowie die Vorstände mehrerer Vereine eingeladen. Einige Vorstandsmitglieder des Vereins in Shitkowitschi aus Weißrussland waren per Flugreise auf Vereinskosten angereist. Auch wir waren eingeladen und überreichten ein Gastgeschenk.

Unsere Vorstandschaft konnte sich nicht zu einer aufwendigen und kostenintensiven Jubiläumsfeier entschließen. Es ist jedoch beabsichtigt, eine Festschrift zu verfassen und herauszugeben.

Eine kurze Statistik der wesentlichsten von uns erbrachten humanitären Leistungen einschl. derer vor unserer eigentlichen Vereinsgründung gibt Zeugnis von unserem Tun:

861 Kinder mit Betreuern, einschl. mehrerer Erwachsenen fanden durch uns seit 1993 Erholungsaufenthalt in der Pfalz.

51 Hilfskonvois wurden durch uns organisiert und geführt mit insgesamt rd. **1020 t** Hilfsgütern.

38 Benefizkonzerte bei insgesamt 6 Tournées in jeweils 6 bis 7 Orten wurden veranstaltet und überall mit großer Begeisterung aufgenommen.

130 Lehramtsstudierende betraten in den letzten 5 Jahren durch uns erstmals Deutschen Boden. Die erste Gruppe von 2005 hat inzwischen ihr Studium beendet. Diese unterrichten inzwischen als Deutschlehrerinnen. Zwei aus dieser ersten Gruppe wurden aufgrund sehr guter Leistungen bei ihrer Uni als Lektorinnen übernommen. Eine davon war im letzten Jahr Betreuerin bei unserer Kindergruppe. Für diese liegt für den kommenden Sommer bereits wieder die Einladung einer Gastfamilie vor.

Vor Jahren fehlte der Kinderklinik des Krankenhauses Shitkowitschi ein OP-Beatmungsgerät. Wir kauften und lieferten ein solches im Wert von rd. **30 000 DM**.

Unsere humanitäre Arbeit wird und wurde durch die Öffentlichkeit wahrgenommen und entsprechend gewürdigt:

In Weißrussland wurden sowohl mir als auch mehreren unseren Helfern Ehren- und Dankesurkunden im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen überreicht.

Christmann Hermann, viele Jahre als Fachgruppenleiter Hilfstransporte tätig wurde im Jahr 2006, meine Wenigkeit als Vereinsvorsitzender wurde im Jahr 2008 durch die Verleihung der Landesehrendnadel des Ministerpräsidenten von Rheinland – Pfalz geehrt.

Erst vor einigen Wochen wurde unserem Verein der Sozialpreis der Verbandsgemeinde Enkenbach-Alsenborn verliehen.

Liebe Mitglieder und Gäste, ich habe meinen Bericht schriftlich fixiert, weil das Registergericht nach Neuwahlen des Vorstandes den Jahresbericht fordert. Ich bitte um Verständnis wegen der Länge meines Berichtes und danke für Ihre Geduld. Auch die Banken, bei denen wir unsere Spendenkonten unterhalten, haben schon wiederholt den Jahresbericht angefordert.

Es ist üblich, Menschen, die Vereinen oder Organisationen langjährig ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellen oder durch ihre Mitgliedschaft den Verein finanziell unterstützen, eine Ehrung zuteilwerden zu lassen.

Anstatt einer Ehrenurkunde oder einer Ehrendnadel will ich diejenigen **26 Gründungsmitglieder**, die bei der Gründungsversammlung Mitglied geworden sind, für ihre 10-jährige Treue ehren, indem ich hier ihre Namen vorlese und ihnen auf diese Weise danke:

Es sind in alphabetischer Folge:

Bohnert Beate, Burkhart Johannes, Christmann Hermann, Engelhardt Erwin, Faas Annemarie, Faas Dieter, Faust Herbert, Geibel Werner, Hunsicker Hiltrud, Käfer Michael, Kohnle-Groß Marlies, Lukas Peter, Mandery Ferdinand, Müller Horst, Neudecker Manfred, Rung Anni, Rung Axel, Rung Stefanie, Schmidt Gisela, Schmidt Jürgen, Schmitz Wolfgang, Stuppy Herbert, Stuppy Monika, Weimer Else, Weimer Heribert und Zimmer Josef.

Nach der Vereinsgründung erklärten im Laufe des Jahres 2000 weitere **17** Personen ihren Beitritt in unseren Verein, die ebenfalls für ihre 10-jährige Mitgliedschaft zu ehren sind und denen es zu danken gilt.

Das sind folgende Mitglieder:

Dressing Jürgen, Pfarrer Gönzheimer Manfred, Gundacker Liliane, Jendrzek Günter, Kerschitzki Yvonne, Dr. Kreiter Helmut, Mang Ruth, Morio Horst, Peter Rudolf, Schenk Denise, Schneider Luise, Vagts Veronika, Vatter Siegfried, Weimer Volker, Wolf Reinhard, Wolf Walter und Zickgraf Guido.

Zum Ende danke ich allen für ihre Hilfe und Mitwirkung das ganze Jahr über, sei es aktiv bei der Vereinsarbeit oder passiv durch ihren finanziellen Beitrag. Lasst uns einig bleiben, denn nur Einigkeit macht stark!

Weimer Heribert
1. Vorsitzender